

Das Ende von Hartgeld.com

In den Knast geworfen für grüne Politiker

Von Walter K. Eichelburg

Datum: 2022-07-13

Dieser Artikel beschreibt das Ende von hartgeld.com und die Inhaftierung des Herausgebers. Dieser Artikel darf frei kopiert oder verlinkt werden.

Die Feinde von hartgeld.com

Als ich um 2013 anfang, über den Systemwechsel zu schreiben, begannen sich mit der Zeit die Feinde von hartgeld.com zu sammeln. Im Januar 2019 gab es bei mir eine Hausdurchsuchung im Auftrag deutscher Behörden, bei der alle Computer, Datenträger und Waffen beschlagnahmt wurden. Die Computer und Datenträger wurden mir 2020 zurückgegeben, als der Systemwechsel wieder einmal vor der Tür stand. Man suchte nach den Mails der Zusender. Da wurde aber kaum etwas gefunden, da die Mails bei mir generell verschlüsselt sind und nach der Bearbeitung in der Regel gelöscht werden.

Danach deckte man die Polizei mit Anzeigen wegen angeblicher Volksverhetzung ein. Ich bekam von diesen Mails auf CC: auch die Information. Die Werbekunden wurden angeschrieben – mit dem selben Vorwurf. Google kündigte darauf den Werbevertrag. Die Finanzierung wurde schwieriger, wir sind auf Spenden ausgewichen.

Die Verhaftung

Im Sommer 2020 bekam ich viele Hinweise darauf, dass der Systemwechsel mit einem Moslem-Überfall am 29. August starten sollte. Ich wurde in meinen Kommentaren etwas mutiger.

Der Zadic-Kommentar:

So schrieb ich über die grüne Justizministerin Österreichs, dass sie den Systemwechsel nicht überleben dürfte, wenn er kommt. Ähnliche Kommentare gab es schon öfters.

Die Reaktion der Systemlinge liess nicht lange auf sich warten. Zuerst erschienen Zeitungsartikel wie dieser aus der Zeitung Österreich. Das war alles total verdreht. Der Artikel stammt vom 6.9.2020:

Wirrer Blogger dreht völlig durch

»Sicher Todesstrafe« – neue Drohung an Zadic

Ein wirrer Blogger erneuert Drohungen gegen Justizministerin Alma Zadic.

Wien. Walter E. wurde bereits wegen Verbalattacken gegen Eva Glawischnig verurteilt. Jetzt setzt der Wiener, der laut Gerichtsgutachten als „gefährlich“ und „zurechnungsunfähig“ gilt, eine Drohungsorgie gegen die grüne Ministerin Alma Zadić fort. Hatte er zunächst auf seinem Bloggedroht: „Sie werden die Ge-

burt Ihres Kindes nicht erleben“, so schreibt er diesmal: „Welche Verurteilungen die Richter aussprechen werden, weiss (sic!) ich nicht. Aber auf Hochverrat wird es sicher die Todesstrafe geben.“ Dies sei übrigens „keine Morddrohung gegen diese Ministerin“, sondern „nur eine Prognose von dem, was in Kürze passieren wird“. Skandalös: E. ist von der Justiz immer noch nicht verhaftet worden ...

Hier wird ein Gerichtsgutachten zitiert, also gab es das psychiatrische Gutachten eine Woche nach meinem Kommentar schon. Daraus wird in diesem Artikel zitiert, obwohl das vor dem Prozess nicht erlaubt ist.

Dass die Justiz so schnell arbeitet, ist ungewöhnlich. Also gab es Befehle von höchster Stelle, von Zadic selbst?

Auch solche, total verdrehte Medienberichte gibt es normalerweise nicht.

Einige Tage nach diesen Artikeln wurde ich verhaftet. Im Haftbefehl war kein Wort von diesem Grund, sondern die übliche Litanei zur Volksverhetzung.

Wenn die alle hartgeld.com genauer gelesen hätten, dann würden sie den Kontext meiner Kommentare

verstehen. Das wollen sie aber nicht. Entweder wollte man hartgeld.com endgültig wegbringen, oder es war eine Racheaktion für meinen Zadic-Kommentar.

Das Strafverfahren wegen meines Zadic-Kommentars wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt, also war nichts dran. Darüber wurde auch im Prozess berichtet, das hatte aber keinen Einfluss auf das Urteil. Trotzdem hat man mich nicht aus der Haft entlassen.

Der Prozess war eine Farce:

Anfang November 2020 fand dann der Prozess gegen mich statt. Dabei ging es kaum um die Volksverhetzung. Der Gerichtsgutachter Dr. Hoffmann trat auf und empfahl meine Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher. Ein von meinen Anwälten gefordertes, weiteres Gutachten wurde ohne Begründung abgelehnt. Der Richter las das vorbereitete Urteil vom Blatt ab.

Wir legten Berufung ein, damit der Richter das Urteil schriftlich ausfertigen musste. Dieses war eine Meisterleistung an Argumentation und kostete den Richter sicher mehrere Stunden Arbeit extra. Es sollte nicht anfechtbar sein. Meine Anwälte sagten: eine Berufung dagegen ist rausgeworfenes Geld. Also gab es einen klaren (politischen) Auftrag für dieses Urteil.

Insgesamt sass ich 18 Monate in der Justizanstalt Josefstadt, bis ich erstmals in die Freiheit durfte. Ein Antrag auf bedingte Entlassung ein Jahr nach dem Prozess wurde mit allen möglichen Begründungen abgelehnt.

Hier aus dem Urteil:

Walter EICHELBURG hat in Wien und anderen Orten unter dem Einfluss einer die Zurechnungsfähigkeit ausschließenden Geisteskrankheit bzw Zustands (§ 11 StGB), die auf einer geistigen oder seelischen Abartigkeit höheren Grades beruht, nämlich einer anhaltenden wahnhaften Störung, auf der von ihm betriebenen Internetseite www.hartgeld.com öffentlich auf eine Weise, wodurch die Handlungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wurden, durch die Publikation von Kommentaren, Beiträgen und Leserzuschriften

I./ zu Gewalt aufgefordert, und zwar

A./ gegen die nach den Kriterien der Hautfarbe und der ethnischen Herkunft definierten Gruppen der Farbigen und Araber, indem er am 2. September 2017 einen Beitrag veröffentlichte, der lautete: „Leserzuschrift: Hinweise zum Umgang mit Moslems im kommenden Krieg: Einen Neger oder Araber aus der angreifenden Gruppe rausnehmen, an den Füßen aufhängen, Haut anschneiden, salzen, Schwanz abschneiden. Der muss richtig laut schreien, Gehörschutz dabei nicht vergessen. Wichtig ist, den richtigen zu treffen, zB ein Schuß ins Bein, nämlich den Anführer [...] 2-3 Mann der Bürgerwehr mit Hunden sammeln die per Kopfschuss ein. [...] Araber und Neger können nicht vorausplanen, und das ist unser Vorteil. Wer die für Menschen hält, ist einfach bescheuert [...]“ (ON 2, S 3);

Diese Leserzuschrift kommt in allen Gerichtsdokumenten vor. Ich habe im Prozess ausdrücklich erklärt, dass hier eine Kriegssituation geschildert wird, in der solche Sachen vorkommen können. Der Richter und die Schöffinnen gingen wohl davon aus, dass solche Zustände nicht eintreten könnten. Kriege gibt es aber immer wieder.

Wie die Publikation solcher Leserzuschriften eine "wahnhafte Störung" darstellen soll, entschliesst sich mir nicht. Das ist ein politisches Urteil aus einem ganz anderen Grund - wegen meinem Zadic-Kommentar. Es ist Rachejustiz dafür.

Eine konzertrierte Aktion

Meine Verhaftung war nur ein Element. Es lief eine konzertrierte Aktion gegen mich und Hartgeld.com:

- Verhaftung des Herausgebers.
- Anschreiben der Werbekunden wegen angeblicher Volksverhetzung, wonach diese grossteils ihre Verträge mit Hartgeld.com kündigten.
- Kündigung aller Konten bei der Bank Austria. Das Spendenkonto, das veröffentlicht wurde, war auch bei dieser Bank und führte vermutlich zu einer ähnlichen Mitteilung an die Bank.
- Kündigung des Büro-Mietvertrags, inzwischen gibt es eine andere Adresse.
- Kündigung des Mietvertrags für den Zweitwohnsitz (Fluchtborg). Der Vermieter wurde sicher auch angeschrieben.
- Bedrohungen mit dem Tod für meine Familie. Diese erfolgten telefonisch, die Telefonnummern sind aber nicht öffentlich bekannt. Das lässt vermuten, dass der Anrufer aus dem Behörden-Umfeld stammt.

Nach diesen Drohungen wurde die Redaktionstätigkeit eingestellt. Danach hörten diese Aktionen auf. Inzwischen wurde der Server von Hartgeld.com abgedreht, ein Weiterbetrieb war sinnlos.

Darüberhinaus wurde mir in der Justizanstalt mehrfach mitgeteilt, dass ich nicht mehr publizieren soll. Das ist natürlich nicht schriftlich zu bekommen, denn dann würde man Zensur schriftlich zugeben müssen. Das ist es aber. Man hätte mir Hartgeld.com einfach abkaufen können, ich habe das mehrfach publiziert.

Genausowenig gibt man den wirklichen Grund für meine Inhaftierung schriftlich zu. Auf Volksverhetzung gibt es normalerweise eine Geldstrafe oder bedingte Haftstrafe und nicht die Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher.

Der Knast-Alltag

Die Verhaftung war ein enormer Schock für mich. Soetwas habe ich noch nicht erlebt und auch nicht damit gerechnet. Ich war immer in der Justizanstalt Josefstadt in Wien, die eigentlich ein Untersuchungs-Gefängnis ist. Normalerweise werden von dort Häftlinge nach Rechtskraft des Urteils in andere Haftanstalten verlegt. Auch das ist ungewöhnlich. Man achtete darauf, dass ich von wirklichen Gefahren, wie gewalttätigen Häftlingen ferngehalten wurde.

Zuerst kam ich für 2 Wochen in die Corona-Quarantänezelle. Danach wurde ich in der selben Haftanstalt mehrfach verlegt. Zuletzt war ich mehrere Monate in den Krankenabteilung, ohne wirklich krank zu sein. Man begründete das mit meinem Alter. Den 70. Geburtstag durfte ich in der Haftanstalt "feiern".

Ende 2021 sagte man mir: "Es wird Zeit, dass sie da rauskommen". Ich werde nicht schreiben, welche Person das war. Aber diese Person kann den (geistigen) Gesundheitszustand gut einschätzen. Vermutlich lief da eine Intervention von einer Seite, die ich nicht kenne.

Man sitzt nicht, sondern liegt:

Die Zellen sind eingerichtet, wie eine billige Pension. Es gibt Betten, Tische, Stühle und einen Wandschrank pro Häftling. Manche Betten sind Stockbetten, diese gibt es auf der Krankenstation aber nicht. Nachdem nichts zu tun ist, liegt man die meiste Zeit im Bett. Die Stühle sind nicht sehr bequem.

Am Vormittag gibt es die Gelegenheit für den "Spaziergang" im Hof. Dieser dauert eine Stunde, man muss aber 5 Stockwerke über die Treppen runter- bzw. hochsteigen, was nicht jedermanns Sache ist.

Das Essen ist teilweise geniessbar, aber meist reichlich. Unter den Häftlingen gibt es genügend Fettbäuche. Wer will, kann sich über Einkaufslisten Essbares oder Zigaretten bestellen. Dazu braucht man Geld. Meist reichen die Zigarettenvorräte nicht bis zur nächsten Lieferung, die pro Woche einmal erfolgt. Dann werden die Zigarettenstummel der Mitgefangenen geraucht.

Die meisten Häftlinge sind nicht nur im Umgang mit Zigaretten und anderen Gütern wie Kinder. Sie verbrauchen alles, bevor die nächste Lieferung kommt. Dann betteln sie. In den Zellen gibt es Fernseher. Beliebte Sendungen sind "Two and a half men" oder Zeichentrickfilme wie die Simpsons. Die TV-Nachrichten sieht sich fast niemand an.

Die Wärter verhalten sich meist korrekt. Aber man lässt einen spüren, wer der Boss ist.

Haftunterbrechungen:

Ende 2021 sagte man mir schon: "es ist Zeit, dass Sie rauskommen". Gemeint war ins "betreute Wohnen", in dem ich derzeit noch bin. Das verzögerte sich aus verschiedenen Gründen bis Anfang Mai 2022. Da kam ich für 2 Wochen zum Verein WOBES. Diese bieten Zimmer und verschiedene Betreuung an. Nach einer weiteren Haftunterbrechung von 2 Wochen, nach der ich wieder ins Gefängnis musste, bin ich jetzt endgültig bei WOBES. Das dauert bis zur Entlassung aus dem Strafvollzug, die jederzeit kommen sollte. Man sagte mir, dass mein Aufenthalt im "betreuten Wohnen" nicht lange dauern sollte.

Das Ende von hartgeld.com

Nach den Drohungen gegen meine Frau wurde die Redaktionstätigkeit eingestellt, aber der Webserver blieb noch online. Damit hörten die Aktionen gegen uns auf. Man hat es erfolgreich geschafft, das Medium umzubringen.

Als ich bei meiner 1. Haftunterbrechung sah, dass der Server noch online war, liess ich ihn abschalten. Ein Weiterbetrieb war sinnlos, da sich die Leser verlaufen haben und ich ein Publikationsverbot habe. Dieses Publikationsverbot wurde nur mündlich ausgesprochen, aber mehrfach.

Wir hatten im Sommer 2020 ein Alexa-Ranking in Deutschland, unserem Hauptmarkt, von 411, was beachtlich ist. Es ist schade um das Medium, aber es kommt eine neue Zeit. Da werde ich wieder publizieren. Der "Great Reset" kommt, aber anders als in den alternativen Medien beschrieben.

Hartgeld.com startete 2006 als Gold- und Finanzmedium. Im Laufe der Zeit fand eine Verbreiterung des Themenspektrums statt. Es ging auch um den kommenden Systemwechsel. Es ist schade um das Medium, aber ein Weiterbetrieb ist unmöglich.

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2022 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle:

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.

Rechtlicher Hinweis:

Auf Anraten seines Rechtsanwalts sieht sich Hr. Eichelburg genötigt, nachfolgenden Disclaimer zu veröffentlichen:

Ich erhalte meine Informationen auch von den "verborgenen Eliten" (*wer das ist, ist in meinen anderen Artikeln zu finden*). Der Artikel stellt weder meine politische Meinung noch eine Aufforderung zur Begehung von Straftaten dar. Die Texte sind also reine Fiktion und frei erfunden. Diese Fiktion soll aber eine moralische Warnung und eine Anleitung für die "Sehenden" sein.